

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT IN DER ASSEKURANZ

Institut für Versicherungswissenschaften e. V. an der Universität Leipzig

Nachhaltigkeit in Organisation und IT | BWV München

19. September 2022

Dr. Kristina Stelzer | Florian Bauer



Nachhaltigkeits- Akademie

IfVW

Institut für Versicherungswissenschaften e.V.
an der Universität Leipzig

Gothaer
STIFTUNG

IfVW

Institut für Versicherungswissenschaften e.V.
an der Universität Leipzig

Virtuelle Nachhaltigkeitsakademie
*3. Durchführungsrunde vom
21. November bis 02. Dezember 2022*

Mit der virtuellen **Nachhaltigkeitsakademie** wurde deutschlandweit das erste umfassende und ganzheitliche **Lehrangebot mit Fokus auf ein Nachhaltigkeitsmanagement in der Assekuranz** geschaffen, um mit der Zielsetzung einer zukunftsfähigen und kritischen Denk- und Handlungsweise zu einer **nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung beizutragen**.

Das Konzept:

- Förderung einer nachhaltigkeitsbezogenen Qualifizierung in der Versicherungswirtschaft und in benachbarten Branchen
- Intensiver persönlicher Austausch zwischen Studierenden und Praktiker:innen, inklusive Erwerb eines Nachhaltigkeitszertifikats
- Zweiwöchige Veranstaltungsreihe am Nachmittag und Abend

Die Zielgruppe:

- Studierende aller Hochschulen
- Mitarbeitende von Versicherungsunternehmen und benachbarter Branchen
- Führungskräfte sowie Potentialträgerinnen und Potentialträger

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gründe und Ansatzpunkte für ein nachhaltiges Unternehmen
- Nachhaltigkeit und Relevanz für die Versicherungswirtschaft
- Regulatorische Rahmenbedingungen
- Einführung in die Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken
- Klimaneutralität im Geschäftsablauf
- Nachhaltige Produktentwicklung
- Nachhaltigkeit in der Betriebsorganisation und im Schadenmanagement
- Nachhaltiges Assetmanagement
- Verantwortung und Gestaltungsansätze der Assekuranz hinsichtlich einer nachhaltigen Gesellschaft

Ablauf:

- Zweiwöchige Veranstaltungsreihe, jeweils von 15:00 Uhr bis 20:00 Uhr
- Virtuelle Durchführung

Unsere Dozentinnen und Dozenten:

- Zusammensetzung aus Wissenschaftler:Innen und erfahrenen Führungskräften der Versicherungswirtschaft und anderen Finanzdienstleistungsbranchen
- Praktiker:Innen mit fachlicher Expertise
- Die Zusammensetzung unserer Referent:Innen garantiert eine ausgewogene Balance zwischen Wissenschaft und Praxis sowie differenzierter und branchenübergreifender Perspektiven

Virtuelle Nachhaltigkeitsakademie
3. Durchführungsrunde vom
21. November bis 02. Dezember 2022



Florian Bauer

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Doktorand

☎ 0341/355 305 – 73

✉ [florian.bauer\(at\)ifvw.de](mailto:florian.bauer(at)ifvw.de)

Agenda

1. Theoretische Grundlagen zur Nachhaltigkeit

1.1 Definition von Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsmanagement

1.2 Zielrichtungen von Nachhaltigkeit, Einzelziele und Zielkonflikte

2. Nachhaltigkeitsmanagement: Gründe und Treiber

2.1 Wirkungen mangelnder Nachhaltigkeit

2.2 Treiber für mehr Nachhaltigkeit

3. Die Rollen der Versicherer

4. Ansatzpunkte für Nachhaltigkeit im Versicherungsunternehmen

Nachhaltigkeit und nachhaltigkeitsbezogene Unternehmensaktivitäten

Nachhaltigkeit ist eine **dauerhafte, zukunftsfähige Entwicklung**, die die **Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt**, ohne zu riskieren, dass **künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen** können.

Quelle: UN (Hrsg.) (1987): Report of the World Commission on Environment and Development - Our Common Future, S. 15.

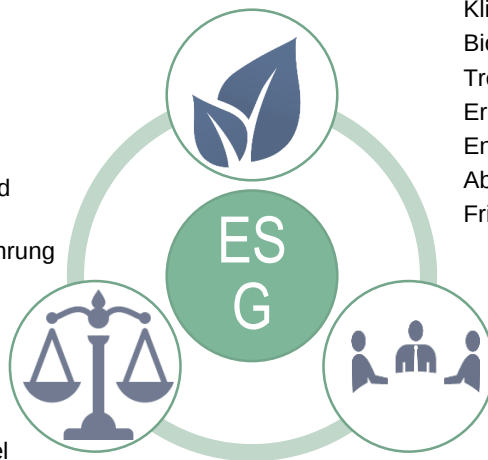
Unternehmensaktivitäten zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung...

...unter der Berücksichtigung von...

- ✓ Ökologische Nachhaltigkeitsdimension
- ✓ Soziale Nachhaltigkeitsdimension
- ✓ Ökonomische Nachhaltigkeitsdimension

„Social“

Arbeitsbedingungen und Menschenrechte
Personalpolitik und -führung
Kinderarbeit
Diversität
Gemeinwohl
Aktivitäten in Konfliktregionen
Demografischer Wandel



„Environmental“

Klimawandel
Biodiversität
Treibhausgasemissionen
Erneuerbare Energien
Energieeffizienz
Abfallmanagement
Frishwasserverbrauch

„Governance“

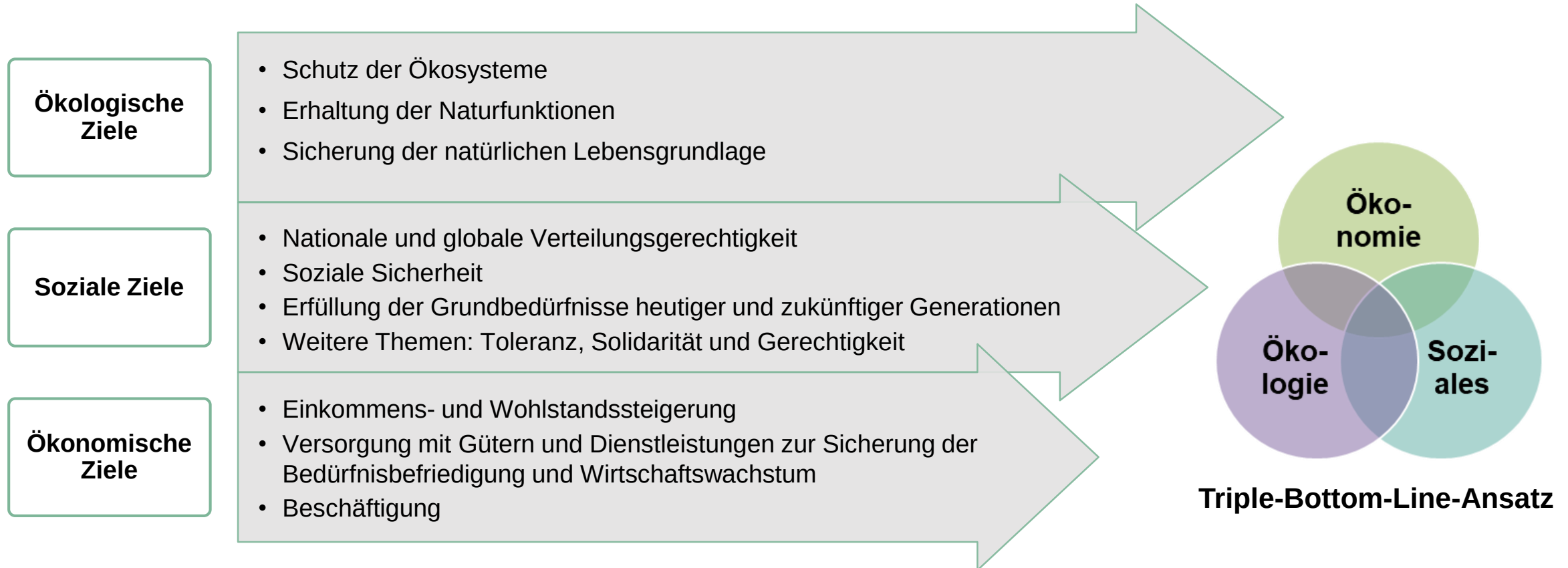
Ethische Unternehmensführung
Risiko- und Reputationsmanagement
Korruption und Compliance
Entscheidungsstruktur
Lobbying
Aktionärsrecht

...entlang der „ESG-Kriterien“

Agenda

1. Theoretische Grundlagen zur Nachhaltigkeit
 - 1.1 Definition von Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsmanagement
 - 1.2 Zielrichtungen von Nachhaltigkeit, Einzelziele und Zielkonflikte**
2. Nachhaltigkeitsmanagement: Gründe und Treiber
 - 2.1 Wirkungen mangelnder Nachhaltigkeit
 - 2.2 Treiber für mehr Nachhaltigkeit
3. Die Rollen der Versicherer
4. Ansatzpunkte für Nachhaltigkeit im Versicherungsunternehmen

Zielrichtungen von Nachhaltigkeit



Ein Unternehmen handelt **nachhaltig**, wenn **ökonomische, ökologische und soziale Ziele gleichrangig** verfolgt werden.

Quelle: Weber et al. (2012): Nachhaltigkeit und Controlling, in: Weber, J., Advanced Controlling, Band 80, 2012.

Zielkonflikte der Nachhaltigkeit



Eigene Darstellung in Anlehnung an BMZ (Hrsg.) (2009): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, S. 6

Einzelziele: Sustainable Development Goals



Quelle: UN (Hrsg.) (2021): Communication Materials, URL: <https://www.un.org/sustainabledevelopment/news/communications-material/>, Abruf am 16.02.2021.

Blick in die Praxis am Beispiel der Allianz SE

05.7 Our impact on the U.N. Sustainable Development Goals

Allianz is putting an emphasis on SDGs 8, 13, and 17.

	1 People	2 Climate	3 Good health and well-being	4 Quality education	5 Gender equality	6 Clean water and sanitation	7 Affordable and clean energy	8 Decent work and economic growth	9 Industry, innovation and infrastructure	10 Reduced inequalities	11 Sustainable cities and communities	12 Responsible consumption and production	13 Climate action	14 Life below water	15 Life on land	16 Peace, justice and strong institutions	17 Partnerships for the goals
01 Introduction																	
01.1 Message from the CEO, page 05																	
01.4 Our social approach, page 09																	
01.5 Our climate approach, page 10																	
01.6 Our sustainability integration approach, page 11																	
02 Measuring and managing our sustainability																	
02.1.1 Integrating sustainability in insurance, page 18																	
02.1.2 Climate change and decarbonization, page 18																	
02.1.3 Natural disasters, page 20																	
02.1.4 Emerging consumers, page 21																	
02.1.5 Sustainable solutions, page 22																	
02.2.1 Integrating sustainability in proprietary investments, page 25																	
02.2.2 Sustainable investments, page 28																	
02.2.3 Sustainability in real estate investments, page 32																	
02.3 Sustainability in asset management, page 33																	
02.4 Human resources, page 37																	
02.4.1 Diversity and inclusion, page 42																	
02.4.2 Training and developing our people, page 44																	
02.4.3 Engaging our employees, page 45																	
02.4.4 Health and well-being, page 47																	
02.5 Customer satisfaction, page 49																	
02.6 Environmental management, page 51																	
03 Strengthening our foundation																	
03.1 Corporate citizenship, page 57																	
03.2.1 Data privacy, page 59																	
03.2.4 Cyber risk, page 60																	
03.3 Regulatory and public affairs, page 61																	
03.4 Compliance, page 62																	
03.5 Tax transparency, page 64																	
03.6 Sustainable procurement, page 65																	
04 Climate-related financial disclosure																	
04 Climate-related financial disclosure, page 66																	
05 Our universal principles																	
05.2 How we report: transparent reporting, ratings and performance, p. 94-95																	
05.4 Stakeholder engagement, page 98																	

Quelle: Allianz (Hrsg.) (2022): Sustainability Report 2021, S. 109.

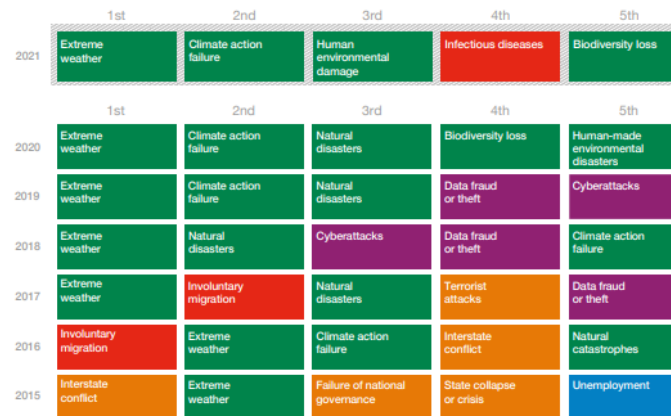
Agenda

1. Theoretische Grundlagen zur Nachhaltigkeit
 - 1.1 Definition von Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsmanagement
 - 1.2 Zielrichtungen von Nachhaltigkeit, Einzelziele und Zielkonflikte
2. Nachhaltigkeitsmanagement: Gründe und Treiber
 - 2.1 Wirkungen mangelnder Nachhaltigkeit
 - 2.2 Treiber für mehr Nachhaltigkeit
3. Die Rollen der Versicherer
4. Ansatzpunkte für Nachhaltigkeit im Versicherungsunternehmen

Globale Risiken zwischen den Jahren 2015 und 2021

Durch Klimawandel hervorgerufene Umweltrisiken dominieren im Global Risk Report 2021 des Weltwirtschaft-Forums (WEF) abermals die **Top 5 der am wahrscheinlichsten auftretenden globalen Risiken**.
... und finden sich seit 2017 verstärkt unter den **globalen Hauptrisiken mit den größten Auswirkungen**.

Top Global Risks by Likelihood



Top Global Risks by Impact



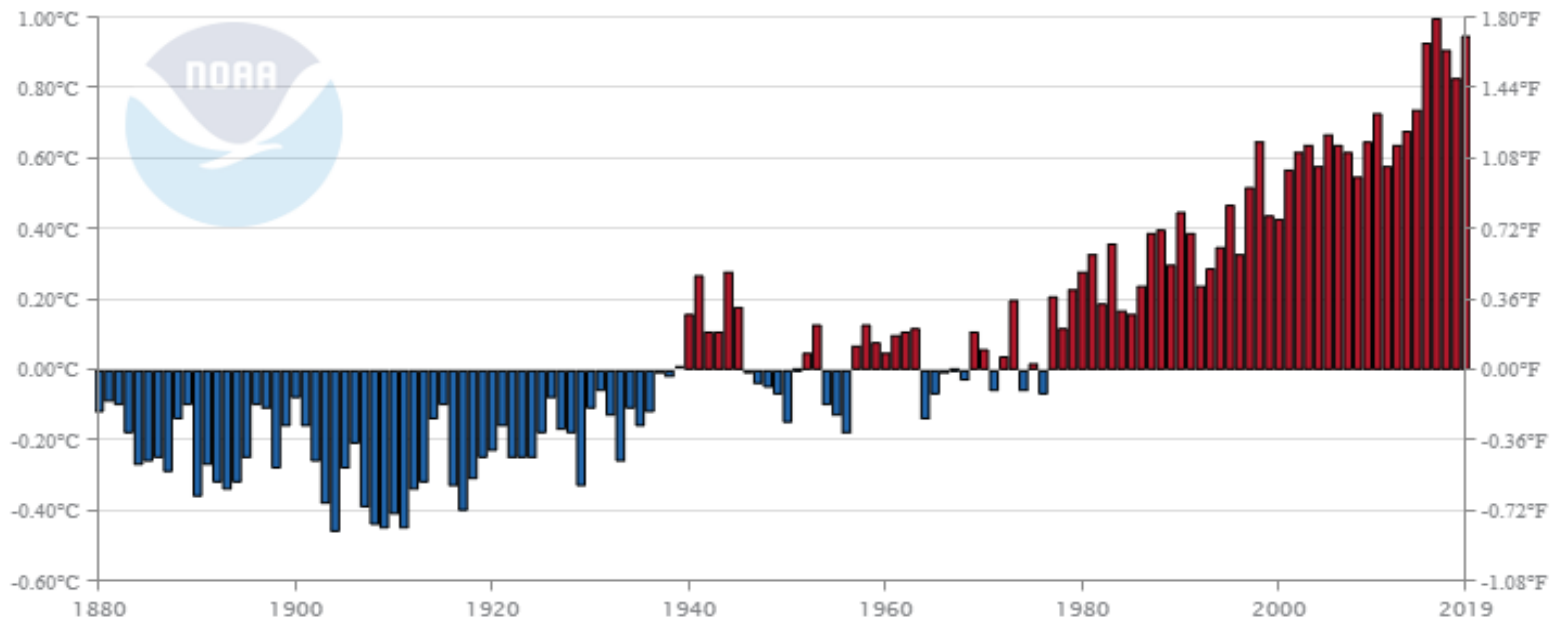
■ Economic ■ Environmental ■ Geopolitical ■ Societal ■ Technological

Quelle: World Economic Forum (Hrsg.) (2021): The Global Risks Report 2021, S. 14.

Klimawandel und Erderwärmung

Abweichungen des globalen Mittels der bodennahen Lufttemperatur vom Mittelwert im Referenzzeitraum 1901 – 2000

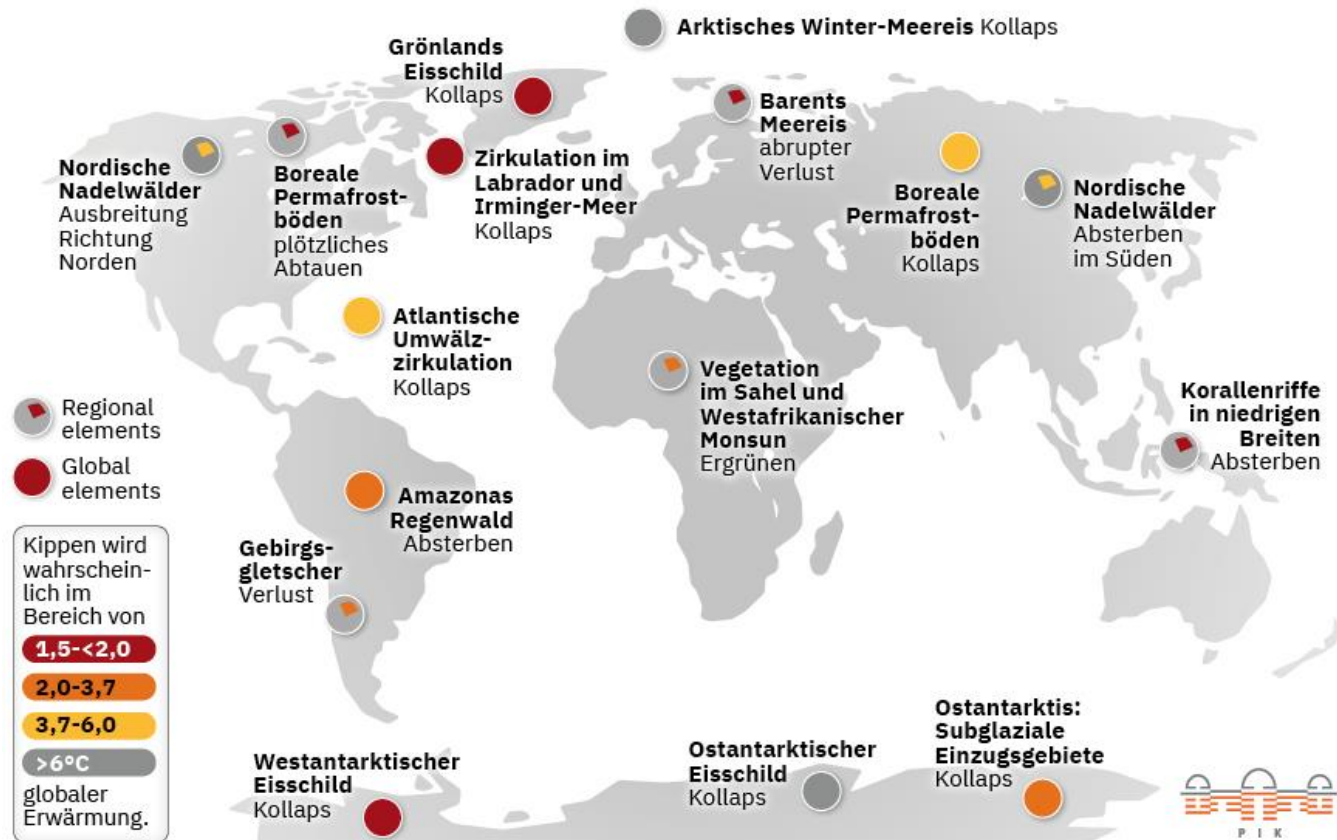
Global Land and Ocean
January–December Temperature Anomalies



Quelle: National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) (2021): Climate at a Glance.

Kippelemente im Erdsystem

Kippelemente als überregionale Bestandteile des Erdsystems mit Schwellenverhalten

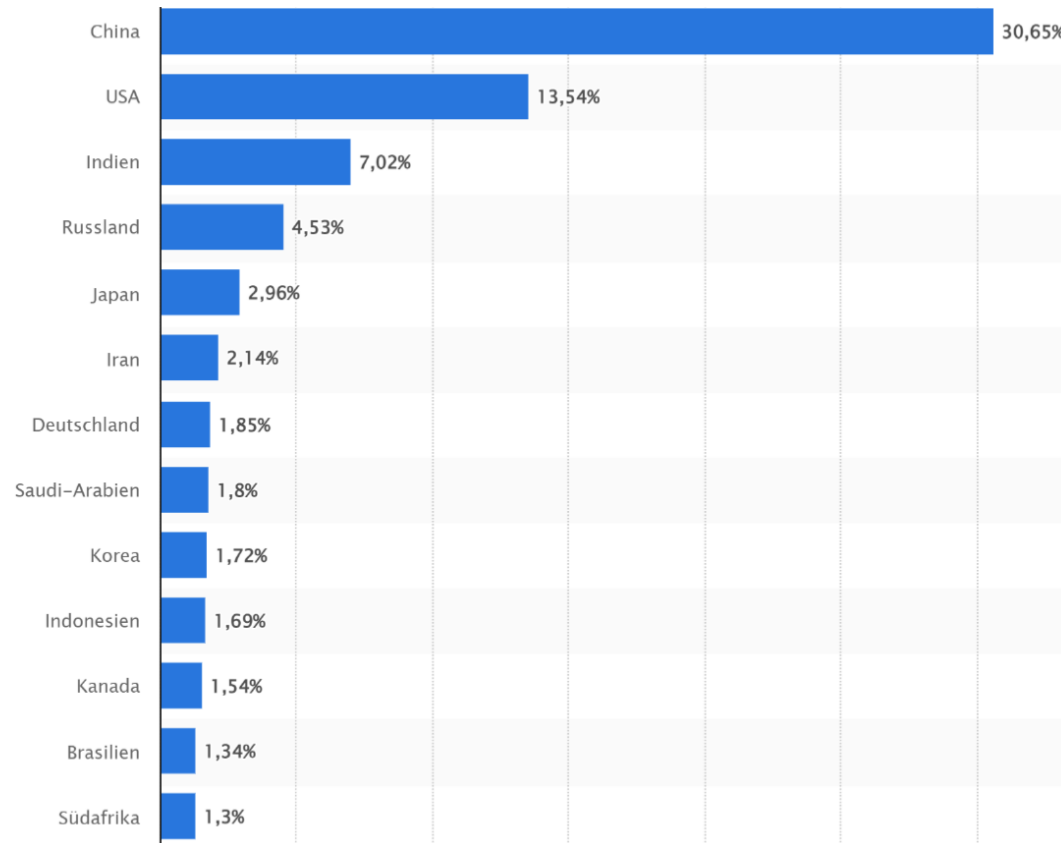


Quelle: PIK (2022): Räumliche Verteilung der globalen und regionalen Kippelemente, wissenschaftliche Grundlage ist Armstrong McKay et al., Science (2022).

- ▶ Bei sich veränderndem Klima können kleine externe Störungen dazu führen, dass **Kippelemente in qualitativ neuen Zustand** versetzt werden
- ▶ Basis des Schwellenverhaltens sind **selbstverstärkende Prozesse** für die es nach Schwellenüberschreitung keinen weiteren externen Einfluss benötigt
- ▶ **Zustand des Kippelements bleibt trotz positiver Klimaentwicklung bestehen** und verbessert sich nicht

- Überschreiten einzelner Kippunkte hat weitreichende Umweltauswirkungen mit Gefährdung der Lebensgrundlage viele Menschen
- Überschreitung weiterer Kippunkte durch Rückkopplungsprozesse mit dominoartiger Kettenreaktion
- **Gefahr dieser Kipp-Kaskade:** Neue Heißezeit des Erdsystems

Länder nach Anteil am weltweiten CO₂-Ausstoß im Jahr 2020



Quelle: Statista (2022).



China verursachte im Jahr 2020 einen Anteil von rund 31 Prozent an den globalen Kohlenstoffdioxid-Emissionen



Anteil der weltweiten CO₂-Emissionen in Deutschland betrug knapp zwei Prozent



Emission von Treibhausgasen in Deutschland in Höhe von 762 Mio. Tonnen im Jahr 2021 (1990: 1.242 Mio. Tonnen)

Benötigte Erden, wären die Lebensgewohnheiten weltweit so wie in folgenden Ländern



Quelle: Statista (2022).

- ▶ Industrieländer sind Hauptverursacher
- ▶ Deutschland verbraucht pro Jahr die Ressourcen und Regeneration von fast 3 Erden; Indien von $\frac{3}{4}$ Erde
- ▶ Nachhaltigkeitsaktivitäten des Einzelnen besitzen hohes Potenzial

Konsequenzen des Klimawandels für die Versicherungsbilanz



Quelle: World Economic Forum (Hrsg.) (2020): The Global Risks Report 2020

Physische Risiken
Transitorische Risiken

Aktiva	Passiva
✓ Ausrichtung der Kapitalanlagen nach ESG-Kriterien	✓ Bewusste Risikoselektion und Risikotragung
– Schäden am eigenen Immobilien- und Sachanlagenbestand und Beteiligungsanlagen	– Umweltbedingte Schäden der Versicherungsnehmer
– Wertveränderung der Kapitalanlagen durch Umstellungen der Wirtschaft auf ökologische Alternativen	– Belastung der Eigenmittel durch Kapitalanlagenwertänderung
Ineffiziente Kapitallokation bei möglicher Unter- oder Überbewertung	

Agenda

1. Theoretische Grundlagen zur Nachhaltigkeit
 - 1.1 Definition von Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsmanagement
 - 1.2 Zielrichtungen von Nachhaltigkeit, Einzelziele und Zielkonflikte
2. Nachhaltigkeitsmanagement: Gründe und Treiber
 - 2.1 Wirkungen mangelnder Nachhaltigkeit
 - 2.2 Treiber für mehr Nachhaltigkeit
3. Die Rollen der Versicherer
4. Ansatzpunkte für Nachhaltigkeit im Versicherungsunternehmen

Überblick

2.2 Treiber für mehr Nachhaltigkeit

1. Gesellschaftliche Treiber
2. Politische Treiber
3. Regulatorische Treiber

Auswertung von Verbraucherstudien

- ▶ **Studie „Nachhaltigkeit der Versicherer aus Kundensicht“ von Assekurata (12|2020)**
 - 75 Prozent der Befragten besitzen klare oder sehr klare Vorstellung über den Begriff „Nachhaltigkeit“.
 - 56 Prozent der Befragten geben an, dass Nachhaltigkeit für Versicherungen „wichtig“ oder „sehr wichtig“ sei.
 - 52 Prozent der Befragten wünschen sich im Kundengespräch eine stärkere Beratung zur Nachhaltigkeit.
 - 25 Prozent der Befragten würden einen höheren Preis oder eine niedrigere Rendite in Kauf nehmen.

- ▶ **Studie „Nachhaltigkeit im Fokus“ des Marktforschungsinstituts Rothmund Insights (02|2021):**
 - 53 Prozent aller Verbraucher und 70 Prozent der Nachhaltigkeitsbewussten wollen in Zukunft bei der Wahl von Versicherern und Versicherungsprodukten auf Nachhaltigkeit achten.
 - 95 Prozent der Verbraucher sprechen sich für eine stärkere Vermarktung von nachhaltigen Produkten / Dienstleistungen aus.
 - 75 Prozent der Befragten fürchten Greenwashing.

- ▶ **Studie „Nachhaltige Versicherungsprodukte“ des Marktforschungsinstituts Heute und Morgen (06|2021)**
 - 60 Prozent der Befragten sind bereit, künftig gezielt nachhaltige Versicherungsprodukte abzuschließen.
 - 80 Prozent der Gruppe der unter 30-Jährigen und nachhaltigkeitsaffinen Verbraucher.
 - Produktspezifisches Empfinden, dass Nachhaltigkeit und Versicherung passt:
 - KFZ (64 Prozent) und Wohngebäude (61 Prozent)
 - Hausrat (38 Prozent), LV (38 Prozent), Kranken-Zusatz (35 Prozent)
 - BU (28 Prozent) und Unfall (25 Prozent)
 - Aktuell ist Nachhaltigkeit noch ein Hygienefaktor:
Grundsätzlich ist ungefähr die Hälfte der Personen (47 Prozent) bereit, für nachhaltige Produkte zu wechseln. Die große Mehrheit sieht die Versicherer in der Verantwortung (80 Prozent). Zugleich besitzen die meisten Befragten jedoch keine Bereitschaft, dafür höhere Kosten zu tragen.

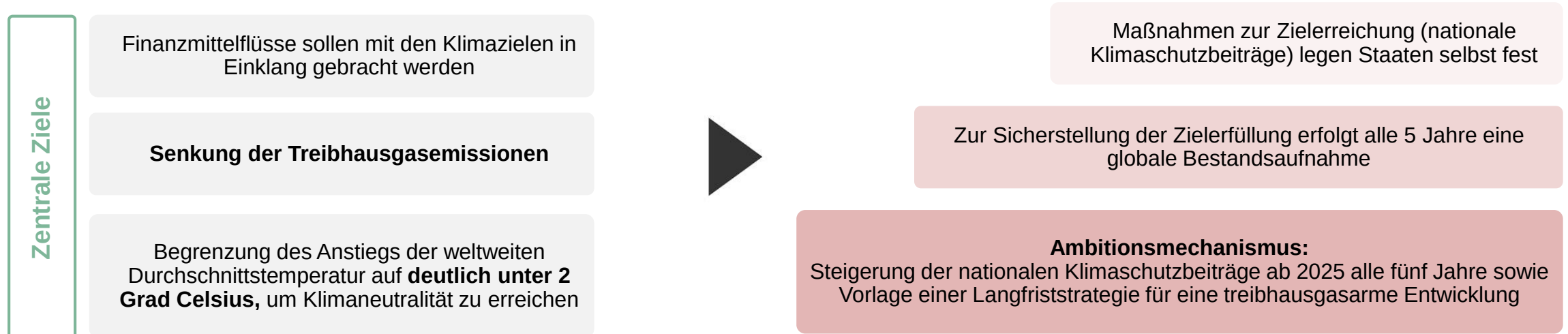
Überblick

2.2 Treiber für mehr Nachhaltigkeit

1. Gesellschaftliche Treiber
2. **Politische Treiber**
3. Regulatorische Treiber

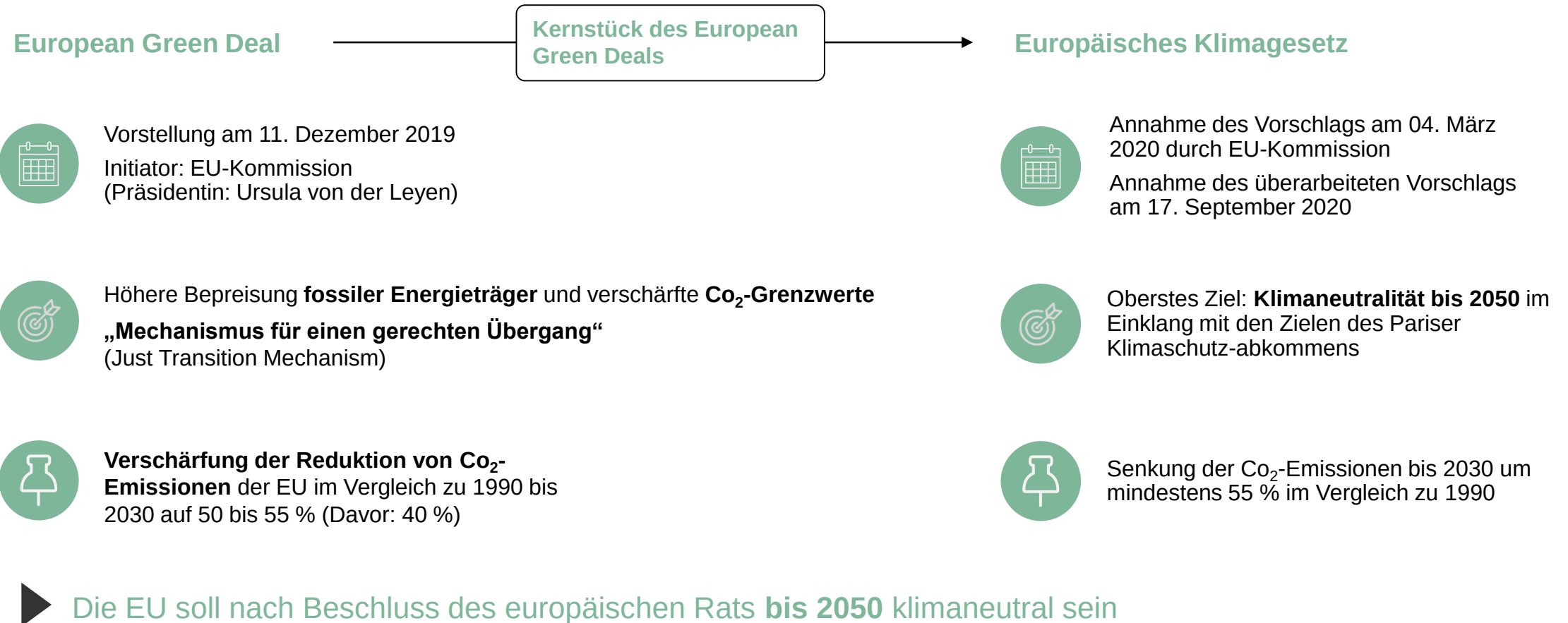
Pariser Klimaschutzabkommen

- Beschlossen am **12. Dezember 2015**
- Inkraftgetreten zum **04. November 2016**
- Einigung von **197 Staaten**, Ratifizierung des Abkommens von **180 Staaten**



Quelle: UN (Hrsg.) (2015): Paris Agreement, Art. 2, 1(a), S. 3.

Umsetzung auf EU-Ebene: European Green Deal



Nationale Umsetzung: Deutsches Klimaschutzgesetz

Ursprüngliches Fassung Deutsches Klimaschutzgesetz

 Erlassen am 12. Dezember 2019

 Oberstes Ziel:
Treibhausgasneutralität bis 2050

 Senkung der CO₂-Emissionen bis
2030 um mindestens 55 % im
Vergleich zu 1990

Reform nach Klage am BVerfG

Regelung muss bis zum
31.12.2022 feststehen
(Gesetzesentwurf bereits
vorhanden)

Treibhausgasneutralität
bis 2045

Reduktion bis 2030
um 65 % im Ver-
gleich zu 1990

Klage von Umweltaktivisten und Umweltorganisationen:
Unumkehrbare Belastung nachkommender Generationen
durch Verschiebung hoher Emissionsminderungslasten auf
Zeiträume nach 2030

Urteil des Bundesverfassungsgericht:
Deutsches Klimaschutzgesetz ist z. T. verfassungswidrig, da
keine Vereinbarkeit zw. den Grundrechten und § 3 Abs. 1
Satz 2 und § 4 Abs. 1 Satz 3 KSG in Verbindung mit Anlage 2
(Zulässige Jahresemissionsmengen)

Verpflichtung des Gesetzgebers bis 2022 zur Regelung
**detaillierterer Reduktionsziele für Treibhausgas-
Emissionen ab dem Jahr 2031**
(Aktuell: Keine ausreichende Vorgabe für die Minderung der
Emissionen ab 2031)

Quelle: § 1, § 3 Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG)

Überblick

2.2 Treiber für mehr Nachhaltigkeit

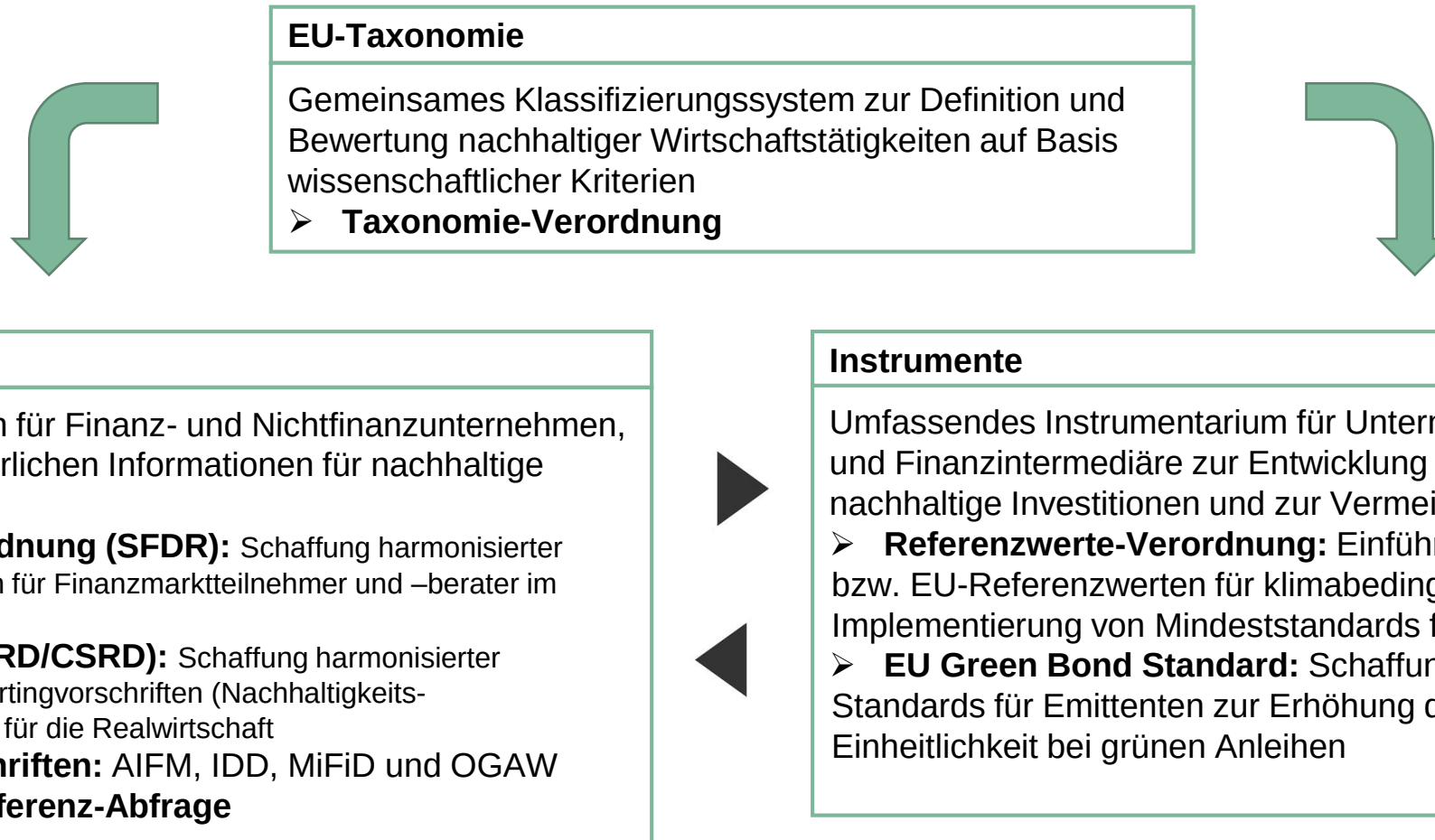
1. Gesellschaftliche Treiber
2. Politische Treiber
3. **Regulatorische Treiber**

EU-Aktionsplan als politische Agenda von Nachhaltigkeit

Ziele	Maßnahmen
I. Ausrichtung der Kapitalflüsse auf den Umbau einer nachhaltigen Wirtschaft, um ein nachhaltiges und integratives Wachstum zu erreichen	(1) EU-Klassifikationssystem für nachhaltige Tätigkeiten (2) Standards und Siegel für umweltfreundliche Finanzprodukte (3) Förderung von Investitionen in nachhaltige Projekte (4) Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in der Finanzberatung (5) Entwicklung von Nachhaltigkeitsbenchmarks
II. Stärkere Integration von Nachhaltigkeit in das Risikomanagement , um finanzielle Risiken, die aus dem Klimawandel, Umweltzerstörung und sozialen Problemen ergeben, bewältigen zu können	(6) Bessere Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in Ratings und Marktanalysen (7) Klärung der Pflichten institutioneller Anleger und Vermögensverwalter (8) Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in den Aufsichtsvorschriften (9) Stärkung der Vorschriften zur Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen und zur Rechnungslegung
III. Höhere Berichtspflichten, um Transparenz über nachhaltige Finanzprodukte zu fördern	(10) Förderung einer nachhaltigen Unternehmensführung und Abbau von kurzfristigem Denken auf den Kapitalmärkten



EU-Richtlinien als interdependentes System



Selbstregulierung der deutschen Assekuranz

- Verabschiedung eines Positionspapiers zur Nachhaltigkeitspositionierung am 22. Januar 2021
- **Ziel:** Verpflichtung der deutschen Versicherungsbranche zu einem nachhaltigen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft

Zentrale Aspekte

Bekennung zu **SDGs** der UN, zu Zielen des **Pariser Klimaschutzabkommens** und zum **European Green Deal**

Einführung von schnellen und effizienten Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels

Anspruch der Branche geht **weit über die regulatorischen Anforderungen hinaus** und erfordert einen **verlässlichen politischen Rahmen** mit stringenter Ausrichtung



Geschäftsprozesse

- Klimaneutrale Gestaltung der Geschäftsprozesse bis 2025

Kapitalanlage

- Reduktion von CO2-Emissionen bis 2025 mit Ziel der Klimaneutralität bis 2050

Risikotragung

- Integration von Nachhaltigkeitsaspekten bis 2025 in der Zeichnungspolitik

Produkte / Schadenregulierung

- Integration von Nachhaltigkeitskriterien in der Schadenregulierungspraxis bis 2025

Transparenz und Forschung

- Bereitstellung von ESG-Daten und Messmethoden
- Übertragung der Erfahrung hinsichtlich Nat-Cat-Risiken auf Klimarisiken

Agenda

1. Theoretische Grundlagen zur Nachhaltigkeit
 - 1.1 Definition von Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsmanagement
 - 1.2 Zielrichtungen von Nachhaltigkeit, Einzelziele und Zielkonflikte
2. Nachhaltigkeitsmanagement: Gründe und Treiber
 - 2.1 Wirkungen mangelnder Nachhaltigkeit
 - 2.2 Treiber für mehr Nachhaltigkeit
3. Die Rollen der Versicherer
4. Ansatzpunkte für Nachhaltigkeit im Versicherungsunternehmen

Versicherer als Investoren



Investitionsvolumen von rund 1.761,6 Mrd. EUR (2020)



Festlegung von konkreten **Anlagekriterien**



Proaktive **Lenkung** von Kapitalströmen



Aktive Beeinflussung der
ökologischen und sozialen
Entwicklung zu Gunsten
nachfolgender Generationen

Versicherer als Risikoträger

1. Nach innen gerichtet: Nachhaltiges Geschäftsmodell

Sicherstellung von ausreichend Solvenzkapital
Ausreichende Risikounterlegung und Begrenzung von
Ausschüttungen auf langfristig entbehrliche Beträge



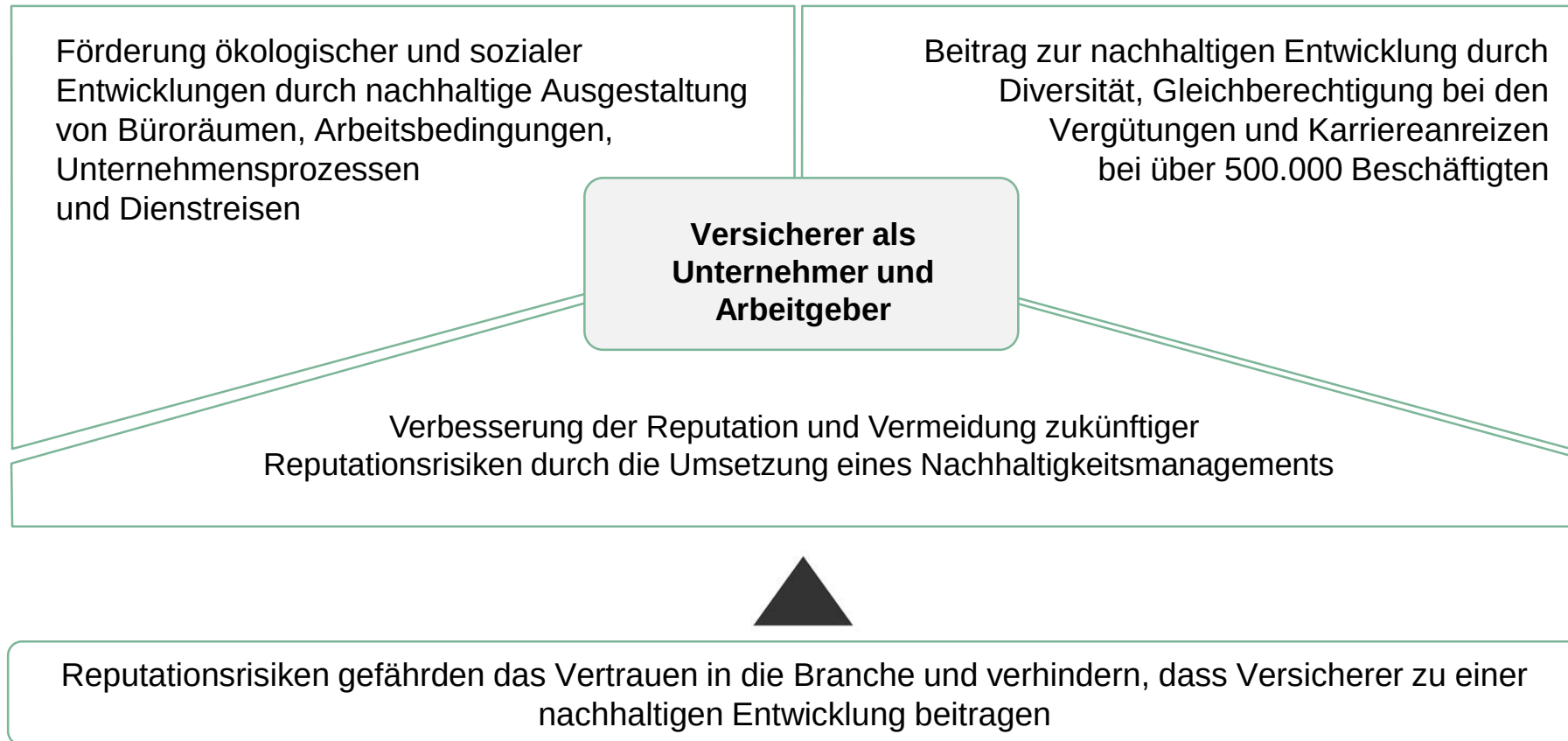
Nachhaltigkeitsmaxime:

Nicht mehr verbrauchen als durch regenerative
Maßnahmen geschaffen werden kann

2. Nach außen gerichtet: Deckungskonzepte und Risikoselektion

- | | | |
|---|---|---|
| ✓ | Versicherer als wichtiger Akteur in der nachhaltigen Entwicklung einer Volkswirtschaft | ✓ |
| ✓ | Bewusstes Zeichnen von Risiken, mit denen das Bestehen nachhaltig agierender Unternehmen gefördert wird;
bewusstes Ablehnen von umwelt- und sozialunverträglichen Risiken | ✓ |
| ✓ | Kapitaldeckungsverfahren in der Personenversicherung! | ✓ |
| ✗ | Die Versicherungsdeckung oder Finanzierung (Kapitalanlagen!) von Risiken, die mit umwelt- und
gesellschaftsschädlichen Tätigkeiten verbunden sind, verschärfen die Lücken einer nachhaltigen Entwicklung | ✗ |

Versicherer und ihr Betrieb

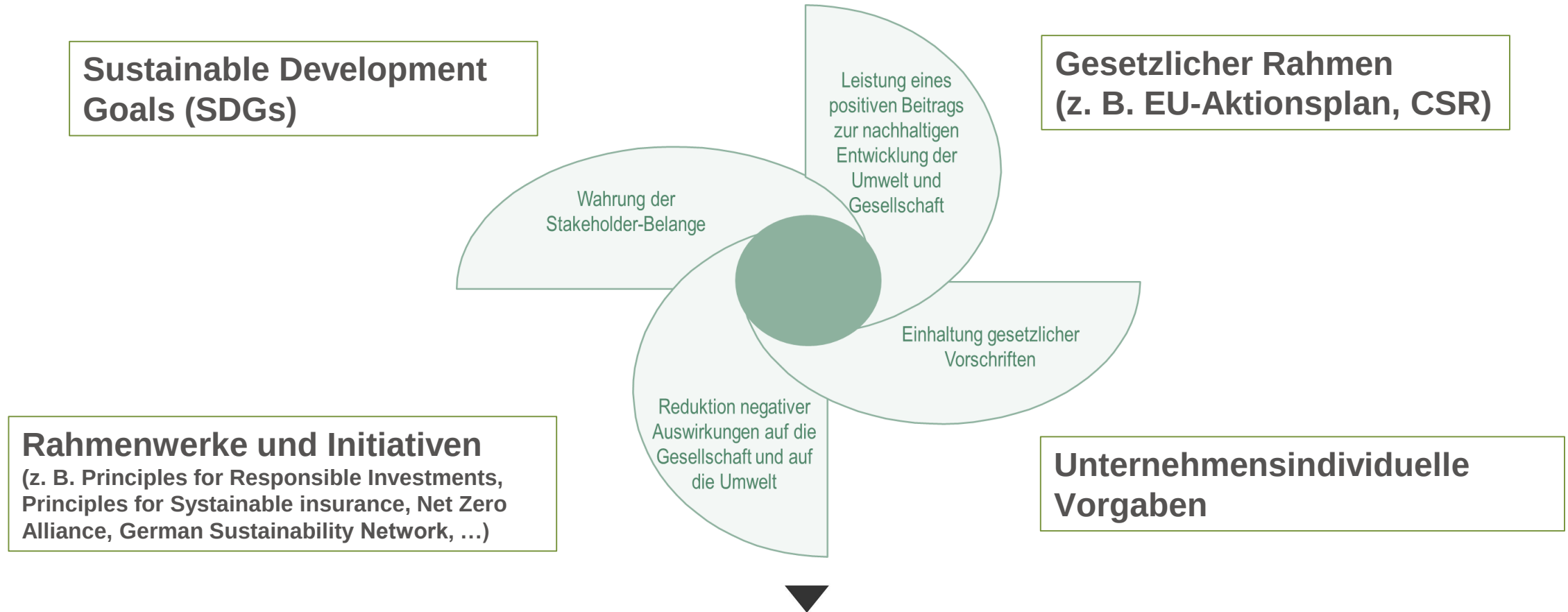


Quelle: GDV (2021): Erwerbstätige in der Versicherungswirtschaft nach Bundesländern, URL: <https://www.gdv.de/de/zahlen-und-fakten/versicherungsbereiche/erwerbstaetige-24122>, Abruf am 14.04.2021..

Agenda

1. Theoretische Grundlagen zur Nachhaltigkeit
 - 1.1 Definition von Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsmanagement
 - 1.2 Zielrichtungen von Nachhaltigkeit, Einzelziele und Zielkonflikte
2. Nachhaltigkeitsmanagement: Gründe und Treiber
 - 2.1 Wirkungen mangelnder Nachhaltigkeit
 - 2.2 Treiber für mehr Nachhaltigkeit
3. Die Rollen der Versicherer
4. **Ansatzpunkte für Nachhaltigkeit im Versicherungsunternehmen**

Orientierungsrahmen und Ableitung von Zielen



Beurteilung der Zielerreichung durch interne und externe Performance-Messung

Überblick

4.2 Umsetzung in den Funktionsbereichen

1. Unternehmensführung
2. Kapitalanlage
3. Risikoselektion und Risikotragung
4. Produktentwicklung
5. Vertrieb
6. **Schadenmanagement**
7. Facility Management
8. Personalmanagement
9. Informationstechnik
10. Unternehmenskommunikation



Quelle: Wagner, F. (Hrsg.) (2017): Gabler Versicherungslexikon, S. 192, 2. Auflage.

Nachhaltigkeit im Schadenmanagement am Beispiel KFZ

Rein digitaler Kontakt- und Meldeprozess rund um die Uhr

- Verkürzte und effiziente Abwicklung der Schadenregulierung
- Papierlose und CO2-neutrale Antragsstrecke

Nachhaltige Zusatz- und Serviceleistungen bei Schadenregulierung

- Elektroauto/Hybridfahrzeug als Ersatzwagen
- Wartungstätigkeiten zur Reduktion von Folgeschäden
- Analyse der Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette

Schadenfall

Schadens-
meldung bei VU

Werkstatt-
meldung

Zusatz- und
Serviceleistung

Regulierung

Verhinderung eines Schadens durch aktive Prävention

- Telematik-Tarife für ESG-orientierte Verhaltensänderung
- Belohnung von nachhaltigem Verhalten durch Mehrleistung bzw. Prämienreduktion

Aufbau eines nachhaltigen Werkstattnetzes

- Aufbau und Weiterentwicklung nachhaltiger Servicepartner durch nachhaltige Prozesse (Entsorgung von Schadstoffen, Nutzung Ökostrom, etc.)
- Übernahme von Mehrkosten bei Schadenbehebung in nachhaltiger Partnerwerkstatt

Integration von Nachhaltigkeit durch

- Reparatur statt Austausch
- Ausstellung nachhaltiger Gutscheine
- Subvention von nachhaltigen Angeboten (z. B. Optipay)

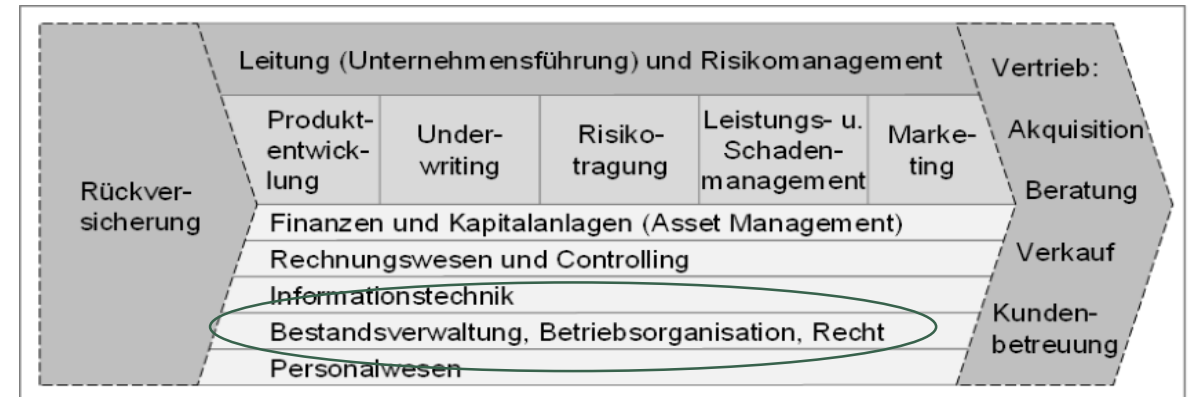
Generell: Verstärkter Fokus liegt auf Schadenprävention

- **Reporting:** Regelmäßige Schadenstatistiken zum Verständnis von Schadenursachen
- **Mitarbeiter- und Kundeninformationen:** Regelmäßige Schulungen und Sensibilisierung von Mitarbeitern und Kunden
- **Smarte Assistenzsysteme:** Vorbeugung von Schäden sowie Risikominimierung (KFZ: Tempomat, Parkhilfen, Bremsassistenten | Gebäudeautomation hinsichtlich Brandschutz und Leitungswasserschäden)

Überblick

4.2 Umsetzung in den Funktionsbereichen

1. Unternehmensführung
2. Kapitalanlage
3. Risikoselektion und Risikotragung
4. Produktentwicklung
5. Vertrieb
6. Schadenmanagement
7. **Facility Management**
8. Personalmanagement
9. Informationstechnik
10. Unternehmenskommunikation



Quelle: Wagner, F. (Hrsg.) (2017): Gabler Versicherungslexikon, S. 192, 2. Auflage.

Facility Management



Ökologische Dimension

Energieeffiziente Betriebsgebäude

Wassermanagement

Fuhrparkmanagement

Reise-/ Konferenzmanagement



Soziale Dimension

Mitarbeiterbezogene Maßnahmen
(z. B. Gesundes Essen, Kindergarten)

Gesellschaftsbezogene Maßnahmen
(z. B. Social Day der Mitarbeiter)

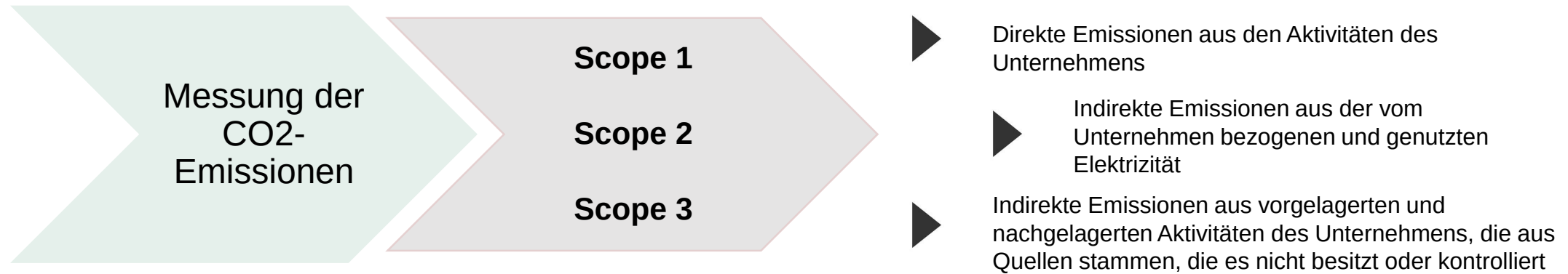


Ökonomische Dimension

Vermeidung von Verschwendung aller Art

Unterstützung von regionalen
Unternehmen (Dienstleister,
Außenanlage, Mitarbeiterversorgung)

Fokus: Klima-Neutralität in der Betriebsgestaltung



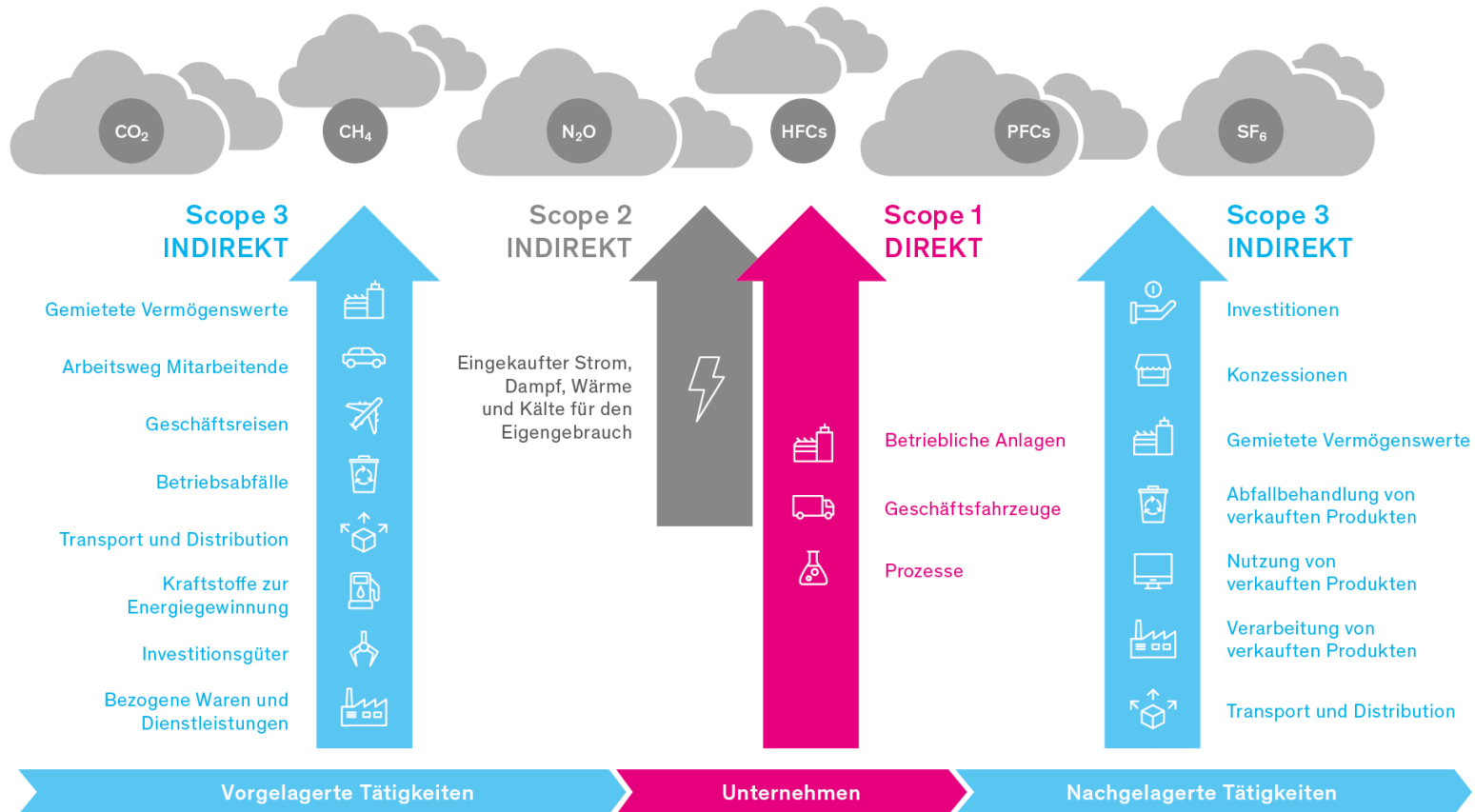
Ausgleich der Emissionen durch

Vermeidung und Reduktion von CO2-Emissionen + Erwerb von Emissionsscheinen von Klimaschutzprojekten

- Verbrauchsverringerung durch ökologische Modernisierung
- Einsatz von emissionsneutralem Ökostrom
- Papierlose IT-Prozesse und Online-Vertragsverwaltung
- Reisemanagement mit CO2-freien Bahnreisen, Webseminare und Videokonferenzen sowie Einstieg in E-Mobilität

Treibhausgasemissionen nach Kategorien des GHG Protocol Standards

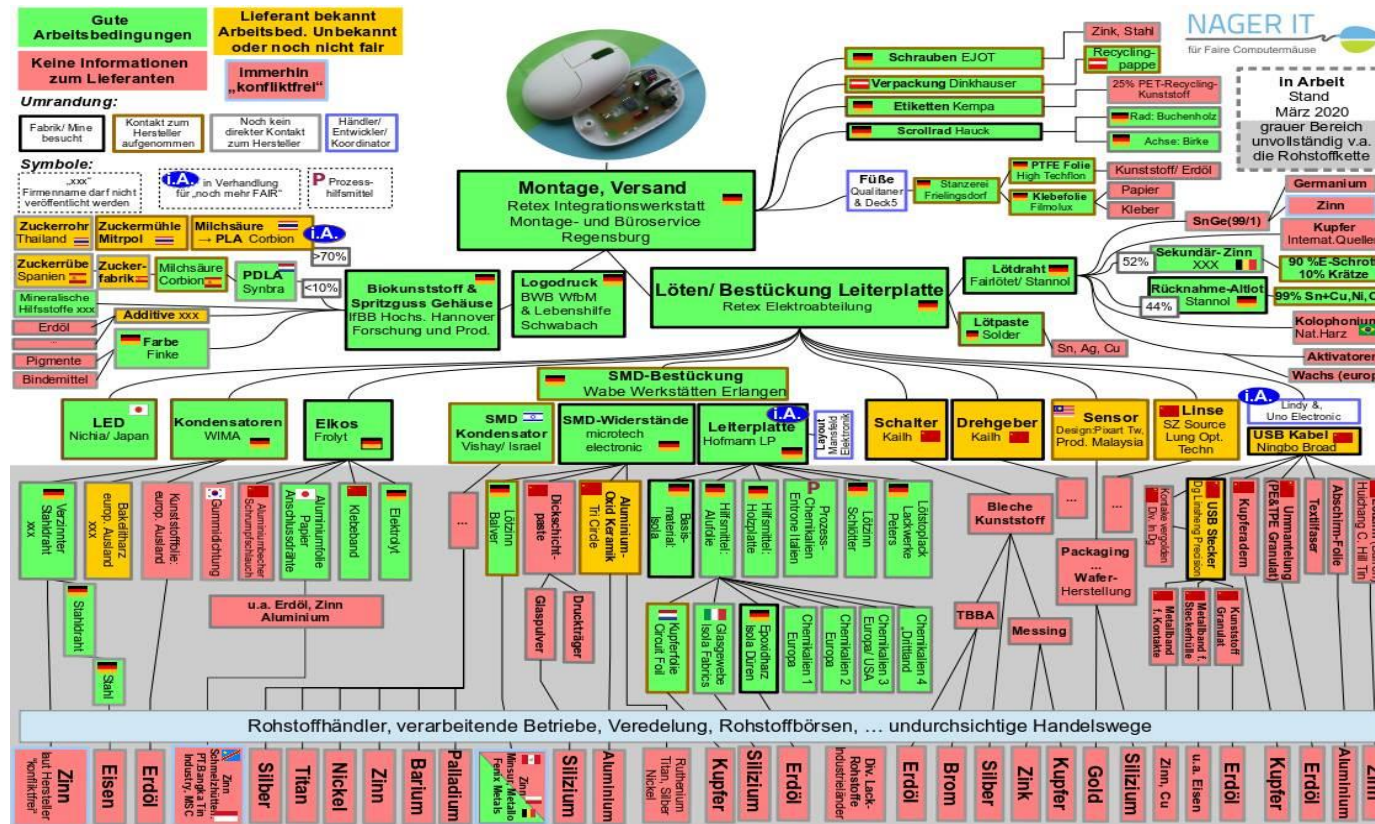
► Emissionsberechnung gemäß der Scopes als Grundlage für unternehmerischen Klimaschutz und zur Formulierung eines Co2-Ziels mit Absenkpfad für die Nachhaltigkeitsstrategie



Quelle: myclimate (2022): Treibhausgasemissionen nach Kategorien des GHG Protocol Standards.

Praxisbeispiel: „Nager IT“ als Vorreiter in der IT-Industrie

- Hersteller von Computermäusen mit dem Ziel, faire Arbeitsbedingungen für alle Beteiligten zu berücksichtigen
- Transparenz innerhalb der Lieferkette (Best Practice):

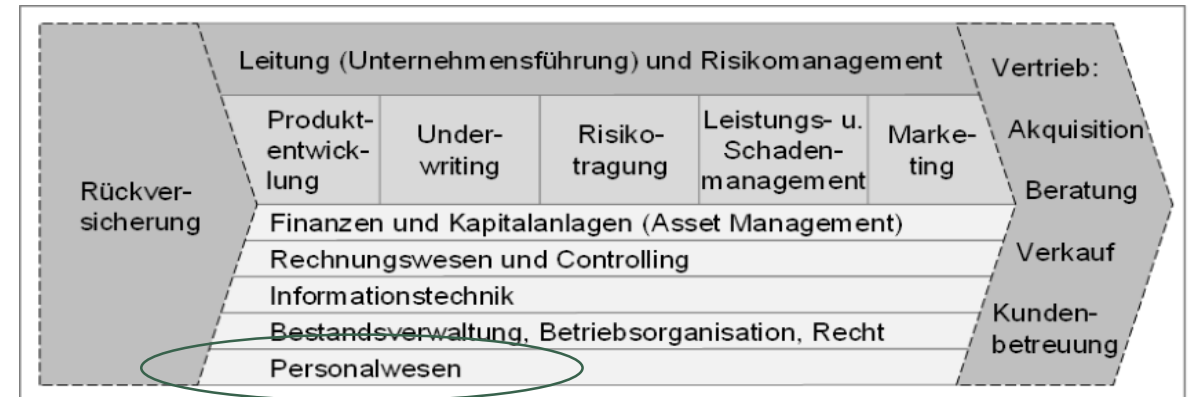


Quelle: Nager IT (Hrsg.) (2021): Unsere Lieferkette, URL:<https://www.nager-it.de/maus/lieferkette>.

Überblick

4.2 Umsetzung in den Funktionsbereichen

1. Unternehmensführung
2. Kapitalanlage
3. Risikoselektion und Risikotragung
4. Produktentwicklung
5. Vertrieb
6. Schadenmanagement
7. Facility Management
8. **Personalmanagement**
9. Informationstechnik
10. Unternehmenskommunikation



Quelle: Wagner, F. (Hrsg.) (2017): Gabler Versicherungslexikon, S. 192, 2. Auflage.

Nachhaltigkeit im Personalmanagement



Stärkung von **Gleichberechtigung** und **Inklusion**



Einhaltung zentraler **Arbeitsrechte**



Faire **Arbeitsplatzbedingungen**



Gerechte **Vergütung** und **Karrierperspektiven**



Arbeitssicherheit und **Gesundheitsschutz**



- Förderung einer nachhaltigen MitarbeiterEinstellung
- Steigende Sensibilität gegenüber Nachhaltigkeitsthemen

- Mitarbeiter sind zunehmend an Nachhaltigkeitsbemühung des Arbeitgebers interessiert
- Nachhaltigkeitsthemen müssen explizit berücksichtigt werden, um den Ansprüchen tatsächlicher oder potenzieller Arbeitnehmer gerecht zu werden

Überblick

4.2 Umsetzung in den Funktionsbereichen

1. Unternehmensführung
2. Kapitalanlage
3. Risikoselektion und Risikotragung
4. Produktentwicklung
5. Vertrieb
6. Schadenmanagement
7. Facility Management
8. Personalmanagement
9. Informationstechnik
10. Unternehmenskommunikation



Quelle: Wagner, F. (Hrsg.) (2017): Gabler Versicherungslexikon, S. 192, 2. Auflage.

Grundlagen zu Green IT

- **Ziel: Umwelt- und ressourcenschonende Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik**
 - Optimierung des Ressourcenverbrauchs während der Herstellung, des Betriebs und der Entsorgung der Geräte
 - Ressourceneinsparung durch den Einsatz von Informationstechnik (IT ist per se „grün“)

Ziele von GreenIT	Herstellung	• Reduktion des Energie- und Materialverbrauchs • Reduktion von Schadstoffen • Nachhaltiges Design der Produkte und langlebige Hardware • Ressourcensparende Programmierung • Fair IT: Soziale und ökologische Herstellung von Technikprodukten
	Nutzung	• Reduktion des Energieverbrauchs • Reduktion von unnötigen Ausdrucken im Druckerbereich • Einsatz von IT zur Reduktion des Energieverbrauchs anderer Quellen (z.B. Verkehr)
	Entsorgung	• Recycling und energiesparende Entsorgung • Refurbished IT: Umweltschonende Methode durch Verwendung bereits bestehender Geräte → IT-Produkte, die von Hersteller oder Händler generalüberholt, gereinigt, geprüft und weiter verkauft werden

Gestaltungsansätze zur Umsetzung von Green IT



Energiemanagement

- **Power Management und Nutzerakzeptanz**
 - Balance zwischen Nutzerkomfort und Energieeinsparung
 - Ganzheitliche Sensor- und Steuerungssysteme zur Abwesenheitserkennung und Steuerung von Beleuchtung, Heizung und IT
 - Herunterfahren von IT
- **Stromverbrauchsanalyse**
 - Messung, Analyse und Optimierung von Stromverbrauchsanalysen
 - Beachtung von Datenschutz
- **Energieoptimiertes WLAN**



Hard- und Software

- **Cloud-Hosting:**
Auslagerung von Anwendungen statt Speicherung
- **Umweltschonende Hardware:**
Verwendung von umweltschonenden Labels sowie langlebiger Hardware
- **Moderne IT-Infrastruktur:**
Vereinfachung durch Virtualisierung und Zentralisierung von IT-Diensten
- **Fair IT:**
 - Kauf von Refurbished IT (Anbieter, z.B. Asgoodasnew, rebuy, refurbished)
 - Kauf von „grüner“ Hardware (z.B. Fairphone, IT Nager)



Arbeitsplatz und Mitarbeiter

- **Mobile Arbeitsprozesse und moderne Arbeitsplatzkonzepte:**
 - Möglichkeit von mobilem Office und Videokonferenz anstatt Terminen vor Ort
 - Erhebung, Analyse und Optimierung der Wechselwirkung des Nutzers mit IT-Ressourcen
- **Papierloses Büro:**
Umstieg auf papierlose Prozesse zur Einsparung von Papier, Druckern, Tonern, etc.

Zum Schluss

„Internationale Tech-Konzerne von VW und Siemens bis Apple und Facebook brauchen dreierlei, wie der Fisch das Wasser und der Mensch das Atmen:

Sie brauchen Konsumenten, sie brauchen Fachleute und Nachwuchskräfte und sie brauchen eine genaue Vorstellung davon, wie diese entscheidenden Ressourcen denken. ...

Was finden Sie dabei heraus? Die künftig entscheidende Generation, die heute Zwölf- bis 35-Jährigen, setzt weltweit in einer großen, möglicherweise bald schon sehr großen Mehrheit auf Klimaschutz, Gleichberechtigung und Diversität, und das nicht als Ideologie, sondern als selbstverständlicher Lebensalltag.

Was schließen solche Firmen daraus? Wenn wir dieser Weitsicht nicht folgen, gefährden wir unsere Existenz, und das gleich dreifach. **Die Kunden wenden sich ab, Nachwuchskräfte und Experten kommen nicht zu uns**, und die Politik von Europa bis nach Ozeanien setzt **immer schärfere Rahmenbedingungen**, um dem Stand der Wissenschaft und der Weltsicht der künftigen Wählerschaft zu entsprechen."

(Torsten Krauel, Die WELT, 2. Juni 2021, S. 3)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!